

betrieben zu festen Brigaden zusammengeschlossen und in Schwerpunktgemeinden eingesetzt.

Bevor diese Genossen ins Dorf geschickt wurden, haben wir sie bei uns im Parteiapparat acht Tage geschult. Sie wurden vertraut gemacht mit den Hauptaufgaben in der Landwirtschaft, mit der Gesetzmäßigkeit des Sieges des Sozialismus, mit den Fragen des Statuts der LPG und dem LPG-Recht, mit den Argumenten, die in den entsprechenden Gemeinden auftraten. Sie wurden befähigt, gegnerische und feindliche Argumente zu zerschlagen.

Zur besseren Anleitung dieser Dorfkomitees wurden in den MTS-Bereichen Führungsaktivs gebildet, und zwar unter Leitung der Kreissekretäre der MTS und eines stellvertretenden Ratsvorsitzenden. Diese Führungsaktivs bieten jeweils montags die politische Lage und die ökonomische Entwicklung des MTS-Bereichs. Dabei wurden die besten Ergebnisse und Methoden, die in den einzelnen Gemeinden angewandt wurden, ausgewertet und Maßnahmen für die kommende Arbeit festgelegt. An den Beratungen der Führungsaktivs nahmen jeweils leitende Kader der MTS, die Bürgermeister aus dem Bereich, Parteisekretäre sowie Vertreter der VEAB und VdGB und der übrigen Massenorganisationen teil.

Diese Führungsaktivs waren keine Sitzungskollektive, sondern sie sahen ihre Hauptaufgabe und Hauptarbeit in der operativen Anleitung in den Gemeinden, wo bestimmte Probleme zu lösen waren.

Diese Methode führte an Ort und Stelle zur Aktivierung der Dorfkomitees und gleichzeitig zur Qualifizierung ihrer Mitglieder. Sie wurden in die Lage versetzt, im Dorf auftretende Probleme selbstständig zu lösen und Schwierigkeiten schnellstens zu beseitigen.

Einen großen Einfluß bei der Gewinnung von werktätigen Einzelbauern haben unsere MTS und die Arbeit der Kombinefahrer und der Traktoristen. Wir konnten in unseren Aussprachen feststellen, daß dort, wo die MTS gute Arbeit leistet, unsere Bauern aufgeschlossener sind. Die Kreisleitung orientierte daher

bereits am Jahresbeginn auf die Festigung der Parteiorganisationen in den MTS und die Verbesserung der Erziehungsarbeit sämtlicher Kader und Traktoristen. Dabei forderten wir besonders eine hohe Ausnutzung der vorhandenen modernen Technik, um die Überlegenheit der sozialistischen Großproduktion anschaulich zu beweisen.

Diese Orientierung war richtig. Wir können heute sagen, daß im Kreis im Jahr 1959 eine gute Ausnutzung der modernen Technik erreicht wurde. So wurden unter anderem 85 Prozent der Kartoffelanbaufläche in den LPG und 98 Prozent der Zuckerrübenanbaufläche mit der Kombine geerntet. Das war das Ergebnis des vom Büro der Kreisleitung geführten Wettbewerbs der Kombinebesetzungen. Der Wettbewerb führte zu einer hohen überdurchschnittlichen Auslastung der Kombines, wobei Spitzenleistungen von 270 ha zu verzeichnen waren, wie die Besetzung Haubus/Fräsdorf mit einer Mähdrescherleistung von 272 ha oder die Besetzung Gleßmann/Dreßler mit 145 ha Kartoffelrodung oder der Kollege Ullrich mit 70 ha beim Einsatz der Rübenkombine erreichten.

Wir orientierten unsere Dorfkomitees auch auf die Aufgabe der Erfüllung der Marktproduktion. Wir sagten unseren Dorfkomitees, daß es nicht nur ihre Aufgabe sein kann, werktätige Einzelbauern für die LPG zu gewinnen, sondern daß es gleichzeitig ihre Aufgabe sein muß, mit den Bauern über die Erfüllung der Marktproduktion zu diskutieren, über ihren Beitrag bei der Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe. Das führte dazu, daß wir die Marktproduktion diesmal erstmalig in Kartoffeln mit 106 Prozent erfüllt haben, in Getreide 100prozentig, bei Rind 100prozentig, wobei wir bei Schweinen allerdings noch eine Lücke haben, die auf die schlechte Sauenbedeckung im Kreis von 1958 zurückzuführen ist. Wir werden diese Lücke schließen.

Das 7. Plenum unseres Zentralkomitees hat auf dem Gebiet der Landwirtschaft große Aufgaben gestellt. Wir haben deshalb bereits jetzt unsere gesamte Partei-